

Landwirtschaftlicher Extensivobstbau 2020

Impressum

Herausgeberin und Herstellerin

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Direktion Raumwirtschaft
Land- und Forstwirtschaft - Pflanzliche Produktion
Tel.: +43 1 711 28-7253 bzw. -7955
Fax.: +43 1 493 43 00
E-Mail: pflanzen@statistik.gv.at

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2022

Inhalt

Impressum	2
Inhalt.....	3
Landwirtschaftlicher Extensivobstbau	4
Baumzahlen als Grundlage der Produktionsberechnung	4
Rückschluss auf die Gesamto Obstbaumzahlen	5
Tabellenverzeichnis	7

Landwirtschaftlicher Extensivobstbau

Baumzahlen als Grundlage der Produktionsberechnung

Aufgrund der EU-Verordnung 543/2009 und der nationalen Verordnung über die Statistik der pflanzlichen Erzeugnisse (BGBl II Nr. 83/2012) ist Statistik Austria verpflichtet, die Produktionsmenge von Extensivobstanlagen (Streuobstbau) aus landwirtschaftlichen Betrieben zu erfassen. Diese errechnet sich aus dem durchschnittlichen Baumertrag – gemäß den Schätzungen ehrenamtlich tätiger Erntereferent:innen – und der Anzahl der vorhandenen Bäume. Bereits seit Beginn der Ernteaufzeichnungen wurde in unregelmäßigen Abständen die Anzahl der Bäume erhoben; in den Jahren zwischen den Erhebungen wurden diese durch Schätzungen einschlägiger Expert:innen immer wieder angepasst, um als Basis für die Ernteberechnungen genutzt werden zu können.

Bis in die 1980er-Jahre dienten unterschiedliche Erhebungen wie die land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung, der Mikrozensus oder die Bodennutzungserhebung als Grundlage. Nach über 20-jähriger Unterbrechung wurden die wichtigsten Obstarten – Äpfel, Birnen und Zwetschken – bei der Agrarstrukturerhebung 2010 erfasst und auf deren Basis 2012 eine umfassende Aktualisierung der Obstbaumzahlen für den landwirtschaftlichen Sektor vorgenommen. Die Erhebungsdaten lieferten ein gutes Fundament, welches aufgrund der unvollständigen Obstarterfassung sowie einer angenommenen Untererfassung durch Zuschätzungen ergänzt wurde.

Die letzte Aktualisierung der Baumbestandszahlen wurde im Zuge der **Agrarstrukturerhebung 2020** durchgeführt, bei welcher erstmals wieder alle bedeutsamen Obstarten sowie die Kategorie „Sonstige“ erfasst wurden. Es liegen also wieder vollständige Basisdaten vor. Diese bilden ab 2022 eine wichtige Grundlage für die Berechnung der Extensivobstproduktion im Rahmen der Erntestatistik (Tabelle 1).

Verglichen mit den zuletzt publizierten Zahlen ist ein Rückgang des Gesamtbestandes in den letzten 10 Jahren von rund 18 % zu verzeichnen. Dieser Wert liegt im Bereich der von Expert:innen angegebenen Bandbreite von 2-3 % Abnahme pro Jahr und ist somit geringer als allein durch den kontinuierlichen Wegfall überalterter Bestände zu erwarten gewesen wäre. Das deutet darauf hin, dass die rückläufige Entwicklung durch Nachpflanzungen – nicht zuletzt aufgrund gezielter Förderprogramme – bereits etwas abgefedert wird. Ein detaillierter Vergleich der Zahlen auf regionaler Basis oder nach Obstarten ist aufgrund der unterschiedlichen Methodik jedoch nur eingeschränkt möglich.

Tabelle 1 Landwirtschaftlicher Extensivobstbau 2020, Anzahl der Obstbäume

Bundesland	gesamt	Apfel	Birne	Zwetschke	Kirsche	Marille	Walnuss	Sonstige ¹
Bgl.	79 218	33 630	7 468	9 685	6 569	5 740	7 015	9 111
Ktn.	243 194	116 626	41 921	37 347	17 946	4 713	18 658	5 983
NÖ	575 680	191 230	165 214	91 626	36 580	26 923	30 738	33 369
OÖ	660 542	249 830	198 334	94 358	44 830	15 550	40 118	17 522
Sbg.	86 394	31 356	13 317	19 099	7 578	3 318	3 723	8 003
Stmk.	549 436	283 827	65 579	77 908	38 511	11 193	42 233	30 185
T	81 938	36 226	14 492	13 701	6 373	4 298	2 754	4 094
Vbg.	25 803	12 364	7 564	2 352	1 579	259	1 137	548
W	941	276	124	168	98	66	115	94
Österreich	2 303 146	955 365	514 013	346 244	160 064	72 060	146 491	108 909

Q: Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung 2020.

1) Beinhaltet auch nicht anderweitig zugeordnete, gemischte Bestände.

Ergänzender Hinweis: Der bei der Agrarstrukturerhebung berücksichtigte landwirtschaftliche Extensivobstbau umfasst **ausschließlich den Baumbestand aktiver landwirtschaftlicher Betriebe**. Der private Sektor, zu welchem auch ehemalige landwirtschaftliche Bestände zählen, ist ausgenommen.

Rückschluss auf die Gesamto Obstbaumzahlen

Aufbauend auf den Zahlen des landwirtschaftlichen Extensivobstbaus gemäß Agrarstrukturhebung 2020 wurde in Zusammenarbeit mit Expert:innen der ARGE Streuobst eine Abschätzung der Gesamto Obstbaumzahlen vorgenommen. Dies erfolgte unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung, regionaler Studien (Kartierungen) sowie der Fachkenntnisse regionaler Expert:innen. Auch die von der Agrarmarkt Austria erfassten punktförmigen Landschaftselemente wurden zu Vergleichszwecken herangezogen.

Zentraler Aspekt bei der Ermittlung des Gesamtbestandes war dabei die Abschätzung des landwirtschaftlichen Anteils, dessen Quantifizierung in weiterer Folge den Rückschluss auf den gesamten Baumbestand zulässt. Während in der Landwirtschaft in den letzten 10 Jahren aufgrund von Überalterung, schlechtem Pflegezustand und Rodungen sowie

Verlagerung von Flächen in den Privatbereich noch immer durchwegs Rückgänge, wenn auch abgeschwächt, zu verzeichnen sind, kann am privaten Sektor von deutlich geringeren Einbußen, teilweise sogar von stabilen Verhältnissen ausgegangen werden. Ein besserer Pflegezustand, laufende Nachpflanzungen sowie „Verschiebungen“ landwirtschaftlicher Flächen in den privaten Bereich (z. B. durch Betriebsauflassung oder -übergabe) spielen hier eine große Rolle. Andererseits sind gerade im siedlungsnahen Streuobstbau die Bestände durch zunehmende Verbauung gefährdet, da sich diese oft auf gewidmetem Bauland befinden.

Der Rückgang des gesamten Obstbaumbestandes in den letzten 10 Jahren wird auf 11 % geschätzt, womit eine deutliche Abflachung gegenüber der bisherigen historischen Entwicklung zu verzeichnen ist.

Tabelle 2 Extensivobstbau 2020, Anzahl der Obstbäume insgesamt (geschätzt)

Bundesland	Insgesamt ¹	davon Landwirtschaft	davon nicht Landwirtschaft ¹
Burgenland	283 000	79 218	204 000
Kärnten	405 000	243 194	162 000
Niederösterreich	959 000	575 680	384 000
Oberösterreich	1 065 000	660 542	405 000
Salzburg	123 000	86 394	37 000
Steiermark	845 000	549 436	296 000
Tirol	410 000	81 938	328 000
Vorarlberg	86 000	25 803	60 000
Wien	19 000	941	18 000
Österreich	4 196 000	2 303 146	1 893 000

Q: Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung 2020 (Landwirtschaft); Statistik Austria/ARGE Streuobst, Schätzung des Gesamtbestandes.

1) Werte gerundet.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Landwirtschaftlicher Extensivobstbau 2020, Anzahl der Obstbäume	5
Tabelle 2 Extensivobstbau 2020, Anzahl der Obstbäume insgesamt (geschätzt)	6